

Fußstapfen weisen Weg

Aktion – In Pfungstadt-Hahn markieren Eltern für Kinder eine sichere Route in die Schule



Mehr Sicherheit auf dem Schulweg möchte der Förderverein „Zur Sicherung der Zukunft unserer Kinder“ in Eschollbrücken mit Zeichen auf den Gehwegen erreichen. Vor Beginn des neuen Schuljahres brachten (von links) Andrea Krämer, Udo Stoye, Jörg Berbalk und Jörg Häuser mit Schablonen und Spraydosen Fußstapfen und Pfeile auf.

FOTO: RICHARD PHILIPP

ESCHOLLBRÜCKEN. Das Wohl der Kinder von Eschollbrücken hat sich der Förderverein „Zur Sicherung der Zukunft unserer Kinder“ (Sizuki) auf die Fahnen geschrieben. Gegründet haben den Verein engagierte Eltern im Januar 2000. Seither hat er im Pfungstädter Stadtteil vor allem in der Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten viel bewegt. Am Sonntag waren vier Mitglieder unterwegs, die mit Spraydosen und Schablonen auf Gehwegen Schuhabdrücke, Pfeile und die Warnung „Stop“ anbrachten.

„Die Idee hatte Udo Stoye“, erzählt der Vorsitzender Jörg Berbalk. Stoye, der als Busfahrer viel unterwegs ist, hatte auf einer Tour durch den Odenwald in einer Gemeinde auf den Gehwegen aufgebrachte Fußstapfen, Pfeile und Warnhinweise gesehen, die den sichersten Schulweg anzeigen sollen. „Das wäre doch auch etwas für Eschollbrücken“, sagte sich der Familienvater, dessen Sohn Kevin jetzt eingeschult worden ist. Stoyes Vorschlag traf auf offene Ohren. Und so machten sich

Sizuki-Vorsitzender Jörg Berbalk und seine Vorstandskollegen Jörg Häuser und Andrea Krämer mit Udo Stoye auf, in Eschollbrücken auf den Gehwegen Zeichen anzubringen. „Wir haben die Aktion mit der Polizei und dem Ordnungsamt abgesprochen“, erklärte das Quartett, wenn Passanten nach dem Sinn ihrer Spray-Aktion fragten.

„Wir haben auf den Gehwegen 70 bis 80 Füße und einige Pfeile aufgemalt. An vier Stellen steht die Warnung ‚Stop‘, weil es dort besonders gefährlich ist.“ Die Warnhinweise haben die Helfer in der Darmstädter Straße im Bereich Crumstädter Straße, Pfungstädter Straße, in Höhe des Fichteweges und am Ende des Fußwegs „Die kleine Beune“ angebracht. „Wir wollen erreichen, dass die Kinder aus dem Ostteil des Ortes die Ampel ‚Am Römer‘ benutzen“, so Jörg Häuser, der sich mit seinen Vorstandskollegen in den nächsten Wochen dafür einsetzen will, dass auch die Crumstädter Straße/Höhe Freiherr-vom-Stein-Straße eine Ampel erhält. lip